äußerst mögliche Genauigkeit walten zu lassen, und habe jede mir bekannt gewordene Literaturangabe als Stützpfeiler herangezogen. Es war ein Glück, daß nach der Literaturdurchsicht die bisherigen Kollektiv-Fundorte, die bisher ganze Landstriche umfaßten (sehr schön ist z. B. Kleinasien oder Syrien), zu lächerlich wenigen bisher bekannt gewordenen tatsächlichen Fundstellen zusammenschrumpften, die von den Sammlern, weil lohnend und verhältnismäßig gut erreichbar, immer wieder aufgesucht wurden. Dies hat die Durchführung meiner Aufgabe etwas erleichtert.

Zweck dieser Neubearbeitung ist aber nicht zum geringsten, Anregung zu geben. Es werden sicherlich in mancher Sammlung des In- und Auslandes noch Belegstücke mit Fundorten vorhanden sein, die mir bis jetzt entgangen sind. Es wäre mir eine große Freude, wenn die vorliegende Arbeit der Anlaß dazu wäre, daß derartige Schätze früherer Jahrzehnte ans Licht gezogen und der Öffentlichkeit bekannt gegeben würden.

Selbstverständlich bin ich auch bereit, die Bearbeitung auf Wunsch zu übernehmen.

Zum Schlusse ist es mir eine angenehme Pflicht, all den Herren, die mir ihr hochseltenes Material zur Bearbeitung und Abbildung zur Verfügung stellten, mich bei Beschaffung der Literatur unterstützten, oder mir sonst an die Hand gingen, für ihre große Liebenswürdigkeit herzlichst zu danken.

Die Großschmetterlinge des Riesengebirges.

Von *H. Marschner*, Hirschberg i. Schlesien.

(Fortsetzung.)

Catephia O.

318. »*alchymista*« *Schiff.* ist mehrfach in Bolkenhain gefangen worden, wo sie leicht an den Köder kam.

Catocala Schrk.

319. »*fraxini*« *L.* fing ich bei Stonsdorf, Hermsdorf u. Ky. und im Jägerwäldchen, im August und September.

320. »*nupta*« *L.* fand ich im Grünbusch, auch flog mir der Falter mehrfach ans Licht in meiner Wohnung. Bei Berbisdorf klopfte ich die Raupe von Weide und erzog daraus den Falter.

Toxocampa Gn.

321. »*lusoria*« *L.* ich fand die Raupen auf den Schanzen, im April und erzog daraus Falter.

322. »*pastinum*« *Tr.* Die Raupen fing ich, gleich der vorigen Art, an den Schanzen und erhielt daraus Falter, die im Juli schlüpften.

323. »*viciae*« *Hbn.* erzog ich aus Raupen, die ich auf den Schanzen streifte. Die Falter schlüpften im Juni.

Hypeninae

Laspeyria Germ.

324. »*flexula*« *Schiff.* fing ich im Juli am Helicon und im Grünbusch. Die Art ist nicht selten.

Parascotia Hbn.

325. »*fuliginaria*« *L.* ist seltener. Ich fing diese im Mai am Molkenberge; im Juli und am Licht im Weichbilde der Stadt.

Pachypogon Hbn.

326. »*barbalis*« *Cl.* fand ich verbreitet und nicht selten an verschiedenen Stellen, z. B. bei Weltende, am Märzdorfer Spitzberg und an den Bleibergen. Die Raupen leben an Eichen, Buchen, Birken, Erlen und Haselsträuchern.

Bomolocha Hbn.

327. »*fontis*« *Thnbg.* fliegt sehr häufig an schattigen Stellen in Fichtenwäldern. Die Raupen leben an Vaccinium-Arten. Die Flugzeit fällt in die Monate Mai und Juni.

Neben dem Typus fand ich

a) f. »*terricularis*« *Hbn.* im Juni, im roten Grunde und am Märzdorfer Spitzberge.

Hypena Schrk.

328. »*proboscidalis*« *L.* ist allgemein verbreitet und nicht selten, im Juni und Juli. Ich fing die Art am Helicon, im Matzdorfer Grund und am Luisenfels.

329. »*obesalis*« *Tr.* erscheint seltener als die vorige Art. Mir flog diese mehrfach ans Licht im Juli.

Tholomiges Led.

330. »*turfosalis*« *Wck.* ist sehr selten und lokal. Ich fand diese nur bei Stonsdorf Anfang August.

Cymatophoridae.

Habrosyne Hbn.

331. »*derasa*« *L.* fing ich im Juni bei Warmbrunn und am Helicon. Die Raupen leben auf Himbeeren und Brombeeren im September. Ich fand diese im Grünbusch und am Helicon.

(Fortsetzung folgt.)

Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Marschner Hugo

Artikel/Article: Die Großschmetterlinge des Riesengebirges. (Fortsetzung.) 243-244